

Die Kunstsammlung der Gemeinde (5)

«Ich gehöre hier zu den Möbeln»



Rolf Brem in seinem Atelier in Meggen.

Wohl einer der bekanntesten Künstler der Gemeinde Meggen ist Rolf Brem. Im Gespräch bezeichnet er sich als «Möbel», zu dem die Gemeinde ab und zu einen Reporter vorbeischicke. Rolf Brem aber ist mehr, nicht nur für die Gemeinde Meggen.

Was macht es aus, dass Rolf Brems Skulpturen so manche Stube bekannter und unbekannter Schweizer und Nicht-Schweizer zieren. Es sind Abbildungen von Individuen, Porträts von einer ungeheuren Genauigkeit, aber ohne Pathos. Sie geben eine uns bekannte Person wieder, diese aber in einer stoischen Ruhe, wie wir sie von der lebenden Vorlage nicht kennen. So ist eine Büste, die Rolf Brem erschaffen hat, ein Ebenbild des Originals in einem glücklichen oder schönen Moment und so oft auch ein Andenken an diese Person, falls sie gerade nicht oder nicht mehr anwesend ist.

Kritiker bezeichnen seine Arbeiten deshalb als anekdotisch und schon in den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde dem

Künstler oft gesagt, seine Zeit sei vorbei. Trotzdem blieb Rolf Brem sich treu und arbeitete in seinem Stil weiter, auch wenn ihn diese Kritiken quälten und beschäftigten. Erst mit einem gewissen Erfolg wurde ihm diese Kritik egal, sagt er. Und heute, wo der amerikanische Realismus wieder salonfähig ist, sieht er sich mehr und mehr in seiner Arbeit bestätigt.

Vor mehr als 50 Jahren erfuhr Rolf Brem als Student der Kunstgewerbeschule Luzern per Zufall von einem freistehenden Gartenhaus mit Seeanstoss in Meggen. Er ging trotz anfänglichen Bedenken vorbei und war begeistert. Dort wohnte und arbeitete er anschliessend bis 1971, als auf demselben Grundstück eine Badeanstalt geplant wurde. Da das Ufer per Bundesbeschluss zur Schutzzone erklärt wurde, konnte die Badi nicht realisiert werden und Rolf Brem blieb Meggen erhalten, wurde ein bekannter Plastiker oder wie er es sagt, auch ein Möbel der Gemeinde Meggen, welches manchmal von einem Journalisten besucht wird.

Tobias von Wartburg

Birnel-Aktion 2006

Auch in diesem Jahr führt die Gemeinde zusammen mit der Schweizer Winterhilfe die Birnel-Aktion durch.

Birnel, der konzentrierte Saft von Schweizer Mostbirnen, liegt ganz im Trend der modernen, vollwertigen Küche. Denn dieser Zuckersersatz ist nicht nur sehr schmackhaft und vielseitig verwendbar, sondern auch noch ausgesprochen gesund und preiswert.

Zehn Kilogramm Mostbirnen – an Feldobstbäumen ungespritzt und unbehandelt gereift – braucht es, um ein Kilogramm Birnel zu erhalten. Die Birnen werden gepresst, der Saft wird geklärt, filtriert, entsäuert und schliesslich konzentriert. Das Resultat ist ein hundertprozentiges Naturprodukt, das es in sich hat: rund 650 Gramm hochwertiger Fruchtzucker, dazu wertvolle Mineralstoffe. Birnel nährt, stärkt, ist leicht verdaulich und bringt den Stoffwechsel in Schwung.

Der delikate Eigengeschmack – eine Mischung aus Birnen, Caramel und Honig – macht Birnel zum idealen Brotaufstrich. Dem Birchermüesli gibt er eine feine Note, vielen Frucht-desserts verleiht er intensiveren Geschmack und Kuchen und Guetzi das gewisse Etwas. Und selbstverständlich kann man ihn bei vielen Gelegenheiten als bekömmlichen Zuckersersatz verwenden.

Infos über Birnel und Rezepte: www.winterhilfe.ch

Bezug

Birnel kann in folgenden Einheiten bezogen werden:

Dispenser à 250 g	zu CHF	3.50
Gläser à 1 kg	zu CHF	8.50
Kessel à 5 kg	zu CHF	40.–
Kessel à 12,5 kg	zu CHF	95.–

(Preise inkl. MwSt.)

Bestellungen bis 31. Oktober 2006 nimmt die Gemeindeverwaltung Meggen entgegen (041 379 82 39).